

LOKALES BODENHEIM

Mainzer Fotogruppe „Die Spiegellosen“ stellt in Bodenheim aus

Von **Margit Dörr** vor 13 Stunden

Menschenbilder und Stadtansichten aus ganz speziellen Blickwinkeln zeigt die Ausstellung der Mainzer Fotogruppe „Die Spiegellosen“, die jetzt in Bodenheim zu sehen ist.



Bei der Ausstellungseröffnung „Facetten der Fotografie“ der „Spiegellosen“: Michael Kanitz, Martin Höcker, Rudolf Ganz und Peter Sikora (v.l.).

Foto: hbz/Stefan Sämmer

BODENHEIM - „Fotografieren kann doch jeder, oder – haben Sie kein Handy?“, fragte der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bodenheim, Dr. Robert Scheurer, provokativ schmunzelnd in die Runde der Gäste, die zur Vernissage „Facetten der Fotografie“ ins

Rathaus gekommen waren. Natürlich hatten einige Gäste Handys dabei. Dass aber Knipsen und Fotografieren zwei völlig unterschiedliche Dinge sind, wurde beim Betrachten der Exponate deutlich.

Der Bürgermeister gab der Ausstellungseröffnung der Mainzer Fotogruppe „die Spiegellosen“, bestehend aus Rudolf Ganz, Martin Höcker, Michael Kanitz und Peter Sikora, einen spannenden Einblick in das Schaffen der vier Mainzer Fotografen, die sich bei einem Fotografiestammtisch kennengelernt haben. Die vier präsentieren in Bodenheim ganz verschiedene Fotografien aus speziellen Blickwinkeln, nehmen Stadtansichten und Architektur als Kunstwerke wahr, versuchen sich experimentell und minimalistisch den Menschen und der Welt anzunähern und sie im Foto festzuhalten.

Sofort beim Betreten des Foyers fällt das farbenfrohe, großformatige Bild auf, das Rudolf Ganz „Helau“ genannt hat. Es sei spontan in der Fastnachtszeit in Mainz entstanden, erklärt er dazu. Es zeigt ein lachendes, apart geschminktes Frauengesicht, das Lebensfreude pur ausstrahlt. Daneben hängt, ebenfalls von ihm aufgenommen, das Foto mit dem Titel „SMS“, eine Hand mit froschgrünen Fingernägeln, die auf einem Handy tippt. Die Frau habe neben ihm auf der Bank gesessen, berichtete Ganz, der sich ein „Flaneur mit der Kamera“ nennt und sich auf seinen Fotospaziergängen vom Augenblick überraschen lässt.

GEÖFFNET

- Die Ausstellung im Bodenheimer Rathaus der Verbandsgemeinde ist zu folgenden Zeiten zu sehen: Vom 10. September bis 19. Oktober während der Öffnungszeiten der Verwaltung Mittwochs von 14 bis 19 Uhr, an den übrigen Arbeitstagen von 8 bis 12 Uhr
-

Als einen „Freund der Reduktion“ bezeichnete Scheurer Michael Kanitz. Dies kann der Betrachter nachempfinden, schaut er sich den „Klavierspieler“ an. Klare Linien und Formen, drei scharf abgegrenzte Farben – schwarz, weiß und rot. Ein anderer Schwerpunkt von Kanitz ist das Experimentieren, das Einfangen der Bewegung, wie es ihm bei der Aufnahme der Gaustraße in Mainz meisterhaft gelungen ist.

Peter Sikora hat „Fenster“ mitgebracht. Er hat Fensterfronten von bunten Hochhäusern aufgenommen und die Bilder so nebeneinander gehängt, dass ein spannendes Gesamtensemble entsteht. Ein einsamer, großer Vogel mit selbstbewusst ausgebreiteten Schwingen vor einer riesigen Glasfront eines Hochhauses heißt „Vom Fliegen“ und lässt den Betrachter nachdenklich werden. Erst seit 2014 befasst sich Sikora ernsthaft mit Fotografie, nachdem er bis dahin vor allem Familien- und Urlaubsbilder gemacht hat.

Der Einzige der „Spiegellosen“, der das Fotografieren beruflich betreibt, ist Martin Höcker. Er fotografiert für Zeitungen, Magazine und kommerzielle Auftraggeber, aber macht auch Dokumentarfilme und Fotoreportagen. Er ist auch der Einzige, der nicht „spiegellos“ fotografiert, das heißt, er nutzt eine Spiegelreflexkamera, während die drei anderen mit kompakten Kamerasystemen ohne Spiegel ihre Fotos schießen. Höckers Schwerpunkt ist die Schwarz-Weiß-Fotografie. Er lädt bei dieser Ausstellung ein, sich mit Brücken, Hochhäusern und Geländern, also aus Menschenhand entstandenen Werken, auseinanderzusetzen.

Überhaupt ist die Ausstellung der Fotokünstler nicht von Natur- oder Landschaftsaufnahmen geprägt. So verschieden die vier arbeiten, bei allen Bildern ist in irgendeiner Weise – entweder direkt oder indirekt – der Mensch, seine Schaffensfreude, seine Kreativität, und – will man es negativ ausdrücken – seine Lust, die Welt zu beherrschen spürbar.